

Bedeutsamer noch als dieses Erreichen von Höhepunkten und wichtiger für die Bildung von Herz und Hand bei unseren reifenden Kunstgewerblern und des Geschmacks und Verständnisses in den Besteller- und Verbraucherkreisen ist Keunes vorbildliche Art der Behandlung von Schrift und Ornament bei der schlichten Alltagsdrucksache. Es wird keinem verständigen Auftraggeber einfallen, der lebendigen Zeugungskraft des künstlerischen Schöpferwillens Fesseln anlegen zu wollen. Auch futuristische und kubistische Elemente können in der Bedarfsgraphik recht wohl Verwendung finden – solange eben nur dem Zweck, diesem Beherrscher aller nutzgraphischen Kunst, der schuldige Tribut entrichtet wurde. Nicht aber der wird den Sieg davontragen, der in wildem Draufgängertum alles bisher dagewesene zu übertrumpfen trachtet, sondern immer derjenige, dem es gelingt, auf die schlichteste, knappste und eindringlichste Weise seiner Aufgabe Herr zu werden und dem dabei die Wichtigkeit der Schriftformung und des Schrifteinbaues nicht einen Augenblick aus den Augen gerät. Die Aufteilung einer Fläche, das Einfügen der Worte und Sätze in das Gesamtbild einer Buchseite, eines Einzelblattes, die Schönheit der Schriftcharaktere: alle diese Erfordernisse einer guten Drucksache finden in Keunes Schaffen stets eine vollendete Ausdrucksform. Dabei gibt es für sein mit gleicher Liebe und Ehrlichkeit jeder Arbeit begegnendes Wollen keinen Unterschied zwischen dem großen Plakat und der winzigen Klebmarke. Gerade diese bescheidenen, so wenig leider immer noch gepflegten Kleinstdrucksachen, wie Siegelmarken und Signete, haben in ihm einen Anwalt gefunden, dessen überzeugender Beredtsamkeit sich niemand verschließen kann. Von seinen Eigenzeichen – deren ich nicht weniger als vier kenne, eines immer köstlicher als das andere – ist hier nur eines abgebildet. Doch enthalten die Seiten dieses Heftes eine ganze Anzahl von einschlägigen Arbeiten für andere Auftraggeber (Bild 1, 2, 12 bis 17, 19). Wie knapp und doch wie ausdrucksvoll ist z. B. das Signet für die „Kunstklasse der Buchbinder - Fachschule“ (Bild 17) mit der Filete als Hinweis auf das handwerkliche und dem Wappenzeichen der Kunst dahinter! Und kann es etwas schlichteres und zugleich kraftvolleres geben als die Klebmarke „Kusedruck Hannover“ (Bild 19) mit der stolz ragenden Letter auf dem Schriftblock?

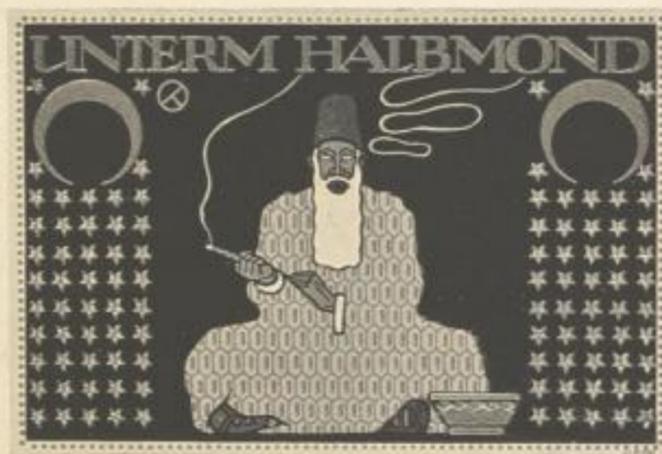


Bild 8 / HEINZ KEUNE / Zigarrenpackung
 Druck: Julius Jahl, Mannheim, Graph. Kunstanstalt